

Neuer Organisator für das Altstadtfest Fallersleben

Gastronom Ousema Abdelli plant die Veranstaltung – **Fest vom 28. bis 30. August 2025**

VON ANN KATHRIN WUCHER-
PFENNIG

Fallersleben. Das Altstadtfest in Fallersleben wird erstmals vom Gastronom Ousema Abdelli organisiert. Der 40-Jährige stellte das Programm gemeinsam mit der Fördergemeinschaft Blickpunkt vor, die sich nicht ganz zurückzieht.

Das Altstadtfest findet von Donnerstag, 28. August, bis Samstag, 30. August, statt. Es wird wieder vier Bühnen geben: am Denkmalplatz, in der Bahnhofstraße, am Piepenpahl in der Marktstraße und in der Westerstraße. Auf der Bühne Piepenpahl werden in diesem Jahr Schlager-Hits und Baltermann-Musik gespielt.

Der Organisator und die Fördergemeinschaft Blickpunkt veranlassen nur Teile des Line-ups. Das Programm für alle vier Bühnen wird später bekannt gegeben. Michael Peach, der seit 2018 für das Bühnenprogramm am Abend verantwortlich ist, verspricht: „Die Besucher können sich wieder auf sehr bekannte und regionale Bands freuen.“ Auf den Bühnen präsentieren sich rund 15 Bands und einige DJs. Am Freitag tritt die Wolfsburger Band „Music One“ als Headliner auf. Mit

„Pretty in Pink“ steht am Samstag eine gewohnte Band auf der Bühne. Auch das Stadtwerkeorchester tritt auf.

Beim Altstadtfest wird laut Abdelli mit einem bekannten Sicherheitsdienst zusammengearbeitet, welcher auch beim KP-One Festival in Neindorf und beim Maschseefest in Hannover unterstützt. „Sicherheit ist oberstes Gebot“, so der neue Veranstalter. Abdelli und Otto Saucke, Vorsitzender vom Blickpunkt Fallersleben, gehen davon aus, dass die Festmeile mit mobilen Überfahrtsperren geschützt wird, die die Stadt Wolfsburg noch anschaffen möchte.

Zudem soll aus der Veranstaltungsfläche eine Waffenverbotszone werden. Damit kann die Polizei stichprobenartig Kontrollen durchführen. Messer, Waffe und Schere dürfen beispielsweise nicht mit auf das Gelände gebracht werden. Die Besucher dürfen laut dem Veranstalter ebenfalls keine Rucksäcke mitbringen, in denen eigene Getränke mitgeführt werden. „Beim Altstadtfest gibt es viele Angebote für die Gäste, und die Gastronomie möchte schließlich etwas verdienen. Außerdem gehört das Verbot auch zum Sicherheitskonzept“, erklärt Abdelli.

Beim Altstadtfest Fallersleben



Generationswechsel: Das Altstadtfest in Fallersleben wird vom Gastronomen Ousema Abdelli organisiert.

FOTO: BRITTA SCHULZE

werden rund 70 Stände aufgebaut. Abdelli betont: „90 Prozent der Verträge für die Stände sind schon unterschrieben.“ Die Hoffmannswiese will der neue Organisator komplett nutzen. Allerdings nicht mit einer Streetfood-Meile wie im vorigen Jahr, sondern unter anderem mit mehr Fahrgeschäften.

Die Planung des Altstadtfestes ist laut Abdelli ein „Fulltime-Job“, weshalb Hamide Mustafa und Sabine Zillich ehrenamtlich unterstützen. Mustafa freut sich besonders über die Angebote für Kinder, die der neue Organisator anbieten möchte. „Ich habe einen sechsjährigen Sohn und deshalb

mache ich mich für das Programm für Kinder stark“, sagt die 32-Jährige aus Detmerode. Mustafa habe zum Beispiel schon zwei Marvel-Superhelden gebucht, die am 30. August die Kids bespaßen.

Ousema Abdelli betreibt das Havanna in der Westerstraße. In der Kneipe richtet er inzwischen nur noch private Events wie Geburtstagspartys aus. „Ich frage immer wieder Freunde und Bekannte, was ihnen in Wolfsburg noch fehlt und demnach gibt es einige Änderungen beim Altstadtfest“, erzählt Abdelli. Er ist seit 2019 Mitglied in der Fördergemeinschaft Blickpunkt.

In den vergangenen zwei Jahren

war Abdelli im Arbeitskreis, um das Altstadtfest auf die Beine zu stellen. Der Blickpunkt ist erfreut, dass ein erfahrener Gastronom aus Fallersleben die Organisation übernimmt. „Wir wollten das Fest in jüngere Hände geben, daher sind wir mit dem Generationswechsel sehr glücklich. Und wir haben dann wieder mehr Zeit für andere Veranstaltungen“, sagt Otto Saucke vom Blickpunkt. Abdelli erzählt, dass er seit 21 Jahren in der Gastronomiebranche tätig sei und durch die langjährige Erfahrung viele Kontakte habe, zum Beispiel zu Ton- und Lichttechnikern. „Trotz einiger Anpassungen soll die Tradition bewahrt werden. Deshalb freue ich mich über die Unterstützung der Fördergemeinschaft“, unterstreicht Abdelli.

Der Blickpunkt wird sich um die Veranstaltungsfläche kümmern und helfen. Ansonsten ist die Veranstaltung von der Fördergemeinschaft abgekoppelt. Es werden keine Mitgliedsgelder vom Blickpunkt für das Altstadtfest verwendet. „Finanziell war das Altstadtfest nicht das Rosige für uns, wir haben draufgelegt. Somit wünschen wir Ousema Abdelli alles Gute für die kommenden Altstadtbeste“, betont Otto Saucke.

Wolfsburger Bahnverkehr: Einschränkungen stehen bevor

Eine Generalsanierung betrifft auch Wolfsburg

VON CHIARA KAYMAZ
UND NORMEN SCHOLZ

Wolfsburg/Braunschweig. Für die Pendler aus Wolfsburg, die täglich nach Braunschweig fahren, war der 25. März 2024 ein wichtiger Tag: Nach langer Wartezeit wurde die Weddeler Schleife endlich auf zwei Gleise ausgebaut. Seitdem fahren die Regionalzüge alle 30 Minuten, zunächst unter der Woche, mittlerweile auch am Wochenende. Die Strecke von Fallersleben nach Weddel hat sich dadurch deutlich verbessert. Mit dem zweiten Gleis gibt es jetzt Überholmöglichkeiten, stabilere Fahrpläne und weniger Verspätungen.

Doch laut des Mobilitätskompasses unserer Zeitung, der die Verkehrssituation in unserer Region untersucht, finden nur 11 Prozent der befragten Wolfsburger, dass sich das ÖPNV-Angebot verbessert hat. 45,1 Prozent geben an, dass es in etwa gleich geblieben ist. 13,7 Prozent der Wolfsburger sagen, es hat sich verschlechtert.

Und tatsächlich, kaum ist eine Verbesserung über die Weddeler Schleife da, folgt die schlechte Nachricht: Ab dem 1. August 2025 wird die Verbindung erneut eingeschränkt.

Der Grund liegt nicht direkt vor Ort, sondern auf der Strecke zwischen Hamburg und Berlin, die ge-

neralsaniert wird. Die Fernzüge müssen umgeleitet werden, was zur Folge hat, dass die Regionalbahn RB 50 dann nur noch stündlich fährt. Ein Ersatzverkehr wird nicht angeboten.

Berufspendler in Wolfsburg und Braunschweig können zunächst also nur kurz von den neuen Zügen profitieren. Der Ausbau der Weddeler Schleife hat rund 220 Millionen Euro gekostet. Es wurden fast 39 Kilometer Gleis verlegt, 300 neue Oberleitungsmasten aufgestellt, Brücken renoviert und Stellwerke modernisiert. Täglich nutzen etwa 6100 Fahrgäste diese Strecke, weil viele auf die Anbindung wegen einer Arbeit bei Volkswagen und anderen Unternehmen angewiesen sind. Die Bahn hatte mit mehr Pünktlichkeit und Komfort gewonnen.

Die neuen Einschränkungen, die ab dem 1. August gelten, bedeuten jedoch längere Wartezeiten, weniger Flexibilität und möglicherweise überfüllte Züge. Für Pendler aus Braunschweig in Richtung Wolfsburg bedeutet das konkret: Von der ersten Fahrt um 4.51 Uhr werden sechs Zugfahrten bis 7.21 Uhr im Halbstundentakt angeboten, danach nur noch stundenweise.

Die Sanierung der stark befahrenen Strecke zwischen Hamburg und Berlin wird als großes Projekt der Bahn angesehen. In den neun



Eine Großbaustelle geht, die andere kommt bald: Nach dem Ausbau der Weddeler Schleife stehen in den kommenden Jahren neue Vollsperrungen auf der Strecke Hannover-Berlin bevor.

FOTO: BRITTA SCHULZE (ARCHIV)

Monaten, in denen die Strecke komplett gesperrt ist, müssen die Fernzüge ausweichen, und ein Teil dieser Umleitungen geht über Wolfsburg und Braunschweig. Dadurch wird der regionale Verkehr beeinträchtigt, da die regionalen Züge den Fernzügen weichen müssen. Ein Ersatzverkehr zwischen Wolfsburg und Braunschweig wird nicht eingerichtet, da dieser als nicht attraktiv gilt. Der Regiobuslinie 230, die im Halbstundentakt fährt, könnte zwar als Ausgleich angesehen werden, ersetzt jedoch keinen durchgehenden Regionalzug.

Wer auf den Zug angewiesen ist, sollte sich neu organisieren. Besonders Pendler, die nicht während der Stoßzeiten fahren, sollten ab Au-

gust mehr Zeit einplanen oder andere Optionen prüfen. Der Regionalverband empfiehlt, den Fahrplan im Auge zu behalten und frühzeitig zu buchen. Apps wie der DB-Navigator können helfen, sich an die neuen Zeiten anzupassen. In den Hauptverkehrszeiten bleiben aber einige zusätzliche Züge bestehen, und wer flexibel ist, kann den Stoßzeiten entkommen.

Die Situation zeigt, wie kompliziert der Bahnausbau in Deutschland ist: Generell steht der Bahnverkehr in Deutschland vor einer Wende. Bis 2027 sollen rund 27 Milliarden Euro in die Infrastruktur fließen, um einen pünktlichen, zuverlässigen und umweltfreundlichen Schienenverkehr zu schaffen.

Die Deutsche Bahn beziffert das Investitionsvolumen für die nächsten zehn Jahre sogar auf unglaubliche 290 Milliarden Euro.

Allein für das marode Bestandsnetz seien demnach 170 Milliarden Euro notwendig, das sind Zahlen, die den gewaltigen Sanierungsstau im deutschen Schienennetz verdeutlichen. Und genau da liegt das Problem: Wird an einer Stelle eine Strecke nach der Sanierung wieder freigegeben, wird sie oft unmittelbar als Ausweichstrecke für andere Baustellen benötigt. Ein reibungsloser Bahnverkehr wird dadurch auf Jahre hinaus unwahrscheinlich. Die Sanierung Hamburg-Berlin ist der erste große Test. Doch die Auswirkungen auf Regionen wie Wolfsburg zeigen, dass es schwierig ist, große Projekte mit regionalen Bedürfnissen in Einklang zu bringen.

Was für Wolfsburg wie ein Fortschritt aussah, wird somit schnell relativiert: Zwar ist die Verbindung besser als vorher, jedoch immer noch nicht zuverlässig. Pendler haben ab dem Sommer neue Schwierigkeiten, obwohl das zweite Gleis gerade erst fertiggestellt wurde. Ende April 2026 soll die Strecke Hamburg-Berlin wieder befahrbar sein und damit sollen auch die Einschränkungen auf der Strecke Wolfsburg-Braunschweig enden.